

# Zentralrat der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU erörterte die Ergebnisse der Krimer Treffen und Gespräche mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Präsidenten der CSSR G. Husak, dem Generalsekretär des ZK der SED, Vorsitzenden des Staatsrats der DDR E. Honecker, dem Generalsekretär der RKP, Präsidenten der SRN N. Ceausescu, dem Ersten Sekretär des ZK der PVAP E. Gierak, dem Ersten Sekretär des ZK der VR Bulgariens T. Schiwkow, dem Ersten Sekretär des ZK der MRVP, Vorsitzenden des Präsidiums des Großen Volksrads der NVR J. Zedenbal.

Das ZK der KPdSU bewertet hoch und billigt restlos die Tätigkeit des Genossen L. I. Breschnew. Zusammen mit den Verhandlungen, die L. I. Breschnew mit dem Ersten Sekretär des ZK der USAP J. Kadar während des jüngsten Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation in die Ungarische Volksrepublik führte, stellen die Krimer Treffen und Gespräche von 1979 eine wichtige Etappe auf dem Weg der weiteren Festigung des Zusammenwirkens der Bruderländer bei der Lösung von Fragen im In- und Ausland dar.

Eine besondere Bedeutung dieser Treffen besteht darin, daß in ihrem Blickpunkt Perspektivfragen standen, die von entscheidender Bedeutung für die langfristige Zusammenarbeit der sozialistischen Länder sind. Das ist um so mehr wichtig, da die kommunistischen und Arbeiterparteien des sozialistischen Teils der Welt in die Periode der Vorbereitung der Parteitage treten, auf denen die neuen großen Meilensteine in der Arbeit zum Aufbau einer neuen Gesellschaft vorgerückt werden.

Die Krimer Treffen von 1979 zeigten, daß die sozialistischen Länder sicher vorwärts schreiten in ihrer sozialpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Ihre Entwicklungsgeschichten heben sich besonders abheben vor dem Hintergrund der Lage in der kapitalistischen Welt ab, die durch ein weiteres Anwachsen der Krisenerscheinungen gekennzeichnet ist.

Zunächst berücksichtigen die sozialistischen Länder, daß die Komplexität der Wirtschaftskonjunkturen für sie gewisse Probleme schafft. Das betrifft die Beibehaltung des erreichten hohen Niveaus des Verbrauchs von Erdöl und Erdölprodukten sowie die Sicherung eines ständigen Wachstums der Energiekapazitäten.

Die Länder der sozialistischen Gemeinschaft vereinen ihre Bemühungen zur Lösung von Problemen der Energetik, wofür der gemeinsame Bau der leistungsstarken Gasleitung „Sojus“, das umfangreiche Programm des Baus von Atomkraftwerken, die intensive Arbeit zur Erschließung neuer Energiequellen, die Orientierung auf die Anwendung der fortgeschrittensten Technologie bei der Nutzung traditioneller Ressourcen Beispiele liefern, und schaffen eine stabile Basis für den weiteren Aufstieg ihrer Volkswirtschaft.

Das ZK der KPdSU stellt mit Genugtuung fest, daß die brüderlichen Länder den Kurs auf die Entwicklung und die Vertiefung der Kooperation und der Spezialisierung der sozialistischen Wirtschaft fest einhalten, was seine Widerspiegelung auch in den Ergebnissen der Krimer Treffen gefunden hat. Dieser Kurs führt sicher zu den Höhen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Steigerung der Produktionseffektivität und der Qualität der Erzeugnisse im Interesse der weiteren Steigerung des Wohlstandes der Völker der sozialistischen Länder.

Die von dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftliche begünstigten Zielprogramme der langfristigen Zusammenarbeit, die Arbeiten an zweisprachigen Dokumenten für die langfristige Entwicklung der Spezialisierung und Kooperation der Produktion, die ihrem Ende zugestiegen sind, sind die Aufgabenstellungen des Staatlichen Plankomitee der UdSSR, allen sowjetischen Ministerien und Ämtern, die an der Zusammenarbeit mit den Bruderländern beteiligt sind, neue verantwortungsvolle Aufgaben von großer nationaler und internationaler Bedeutung. Ihre konsequente Verwirklichung wird ein essentieller Teil des bevorstehenden einjährigen Planjahrhüfnts werden.

Die Krimer Treffen 1979 haben die unerschütterliche Treue der brüderlichen sozialistischen Staaten

## Kosmonauten arbeiten im offenen Weltraum

Die Besatzung des sowjetischen wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6—Sojus 34 hat am 15. August, ihrem 171. Einsatztag, begonnen, wissenschaftliche Experimente im offenen Weltraum ausgeführt. Die Kosmonauten Wladimir Ljachow und Waleri Rumin verließen den Orbitalkomplex Langzeitfluges ihr kosmisches Haus, um die Antenne des Radioteleskops KRT-10 zu entfernen, die Außenstation der Station zu untersuchen und außenbords installierte Forschungsapparaturen abzumontieren.

Insgesamt hielt sich Wladimir Ljachow und Waleri Rumin eine Stunde 23 Minuten im offenen Weltraum auf. Dabei wurden erneut die Raumanzüge und deren Systeme getestet, das Zusammenwirken der Kosmonauten geübt und neue Werkzeuge und Verfahren erprobt, die für Montagearbeiten außerhalb der Station bestimmt sind. Die Besatzung des Orbitalkomplexes führte alle Aufträge aus und bewies dabei Mut und Geistesgegenwart.

Das Befinden der Raumfahrer ist gut. Der erfolgreiche Ausstieg der Besatzung in den Weltraum bestätigt die Zuverlässigkeit der Raumanzüge und der Systeme, die die Arbeit von Kosmonauten außerhalb der Station sichern. Damit eröffnen sich neue Perspektiven für wissenschaftlich-technische Experimente sowie für Reparatur- und Wartungsarbeiten im offenen Weltraum.

# Futtermittel

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Sonnabend, 18. August 1979 • Nr. 159 (3538) • Preis 2 Kopeken

## Viele Vorhaben — ein Ziel: schnelle und volle Planerfüllung

### Futtermittelvergrößerung

Die Erntefront ist in die nördlichen Gebiete der Republik vorgerückt, gleichzeitig wird die Futtermittelbeschaffung fortgesetzt. Es ist bemerkenswert, daß die Sowchose und Kolchose der Gebiete Kokschetau, Kustanai, Nordkasachstan und Zelinograd den Plan der Heubeschaffung bereits vor Beginn der massenhaften Getreidernte überboten haben. Hier haben viele Rayons und Wirtschaften das vorjährige Niveau schon überboten und mehr als einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat beschafft. Unter ihnen sind die Rayons Serenda und Kokschetau im Gebiet Kokschetau, die Rayons Alexejewka und Krasnosnamenka im Gebiet Zelinograd, der Watschassow-Sowchos im Gebiet Kustanai u. a.

Es ist erfreulich, daß einige Rayons ihre sozialistischen Verpflichtungen in der Beschaffung von Heu, Welksilage und Vitamingrünmehl schon eingelöst haben. In die Ehrenrolle, die laut Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR in den Republikverordnungen „Sozialist Kasachstan“ und „Kasachstanskaja Prawda“ festgelegt wurde, kam zum ersten die Rayons Komsomol und Taranowskoje, Gebiet Kustanai, und der Rayon Schetski, Gebiet Dsheskasagan.

Wie die Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR berichtete, wurden in der Republik 16 123 000 t Heu und Welksilage bereitgestellt. Um die

Verpflichtungen zu erfüllen, müssen davon weitere 1 877 000 t vorrätig gemacht werden.

Wie bekannt hatte die Heuernte aus Witterungsgründen später als gewöhnlich begonnen. Aber dank der beharrlichen Arbeit von Mechanisatoren, anderer Werktätigen der Landwirtschaft, dank ihrer hohen Organisiertheit, einer großen politischen und Organisationsarbeit, die die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane geleistet hatten, haben die Sowchose und Kolchose der Republik in der Beschaffung von Heu und Welksilage schon fast das Niveau des Vorjahres erreicht.

Die Werktätigen des Gebietes Sempalatinsk haben 1 422 000 t Heu geschobert, bedeutend mehr als im Vorjahr. Über 1 Mill. Tonnen haben davon auch die Wirtschaften der Gebiete Kustanai und Zelinograd auf Lager.

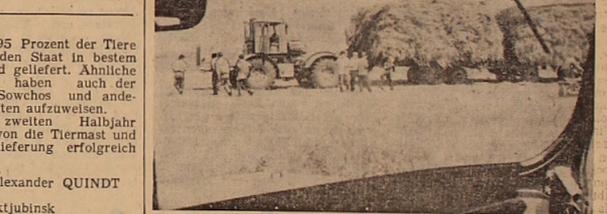
Eine reale Möglichkeit, dieses Niveau zu erreichen, haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebietes Landwirtschaft des Gebietes Pawlodar. Sie haben in der vergangenen Woche das Tempo der Futtermittelbeschaffung gesteigert. Aber vorläufig sind die Wirtschaften dieses Gebietes mit dem Plan der Beschaffung von Heu, Welksilage und der Produktion von Grünmehl nicht fertig geworden. In den Sowchosen und Kolchosen der Gebiete Aktjubinsk, Ksyl-Orda, Taldy-Kurgan, Uralisk und in einer Reihe anderer Gebiete

ist für die bevorstehende Viehwinterung noch nicht genügend Heu auf Lager. Niedrig bleibt hier, wie auch im Gebiet Tschimkent, das Tempo der Produktion von Vitamingrünmehl. Die Analyse zeigt, daß die natürlichen und gesäten Gräser noch auf bedeutenden Flächen nicht gemäht sind. Sie müssen in nächster Zeit unbedingt abgemäht und geschobert werden. Es gilt, die Futtermittel auch durch die Beschaffung von Schilf, die Grasmahd in Wäldern und an Straßenrändern aufzufüllen.

Die Leiter, Spezialisten der Wirtschaft, die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen der Heumahd nach wie vor ihre ungeschwächte Aufmerksamkeit schenken.

In der Republik entfaltet sich immer breiter die Ernte der Silagekulturen. Für die Einlegung des Gärfutters ist es notwendig, allerorts die nötige Zahl von vertieften Gräben schneller vorzubereiten. In diesem Vorwort man im Rayon die Ernte von Getreide, ihren Bau und ihre Inbetriebnahme.

An die Sillerstellen muß man im Voraus genügend Mengen Stroh bringen, das vorläufig noch in niedrigem Tempo geschobert wird. Es gilt, die Beschaffung von Stroh in den Gebieten Uralisk, Aktjubinsk, Alma-Ata und in anderen Gebieten bedeutend zu beschleunigen.



2160 t Welksilage sind im Sowchos „Prigorodny“, Gebiet Pawlodar, schon eingelegt. Die Futterbereiter der Wirtschaft wollen insgesamt 3700 t Futtermittel für den Sommer und 3000 t Heu machen. Das ist eine große Aufgabe. Die Futterbeschaffer setzen aber alles daran, um sie zu erfüllen und zu überbieten.

Auf den Bildern: Die führende Futterbeschaffungsbrigade des Sowchos: Islambak Machambetow, Boris Melnik, Dusseke Muchametshanow, Tlegen Bakischew und Georg Rau; das Heu ist zur Beförderung an den Schoberplatz bereit.



Fotos: Viktor Krieger

### Gute Rindermast

In den Kolchosen und Sowchosen des Rayons Martuk steigt von Jahr zu Jahr die Fleischproduktion. Das ist das Resultat der Schaffung einer sicheren Tiermast und der beharrlichen Arbeit der Viehtüchter. Davon zeugen auch die Ergebnisse des ersten Halbjahres. Die Wirtschaften des

### Verpflichtungen wurden eingelöst

Die Tierzüchter des Sowchos „Jerkenschilskij“ arbeiten in diesem Jahr mit gutem Erfolg. Bei einer Planaufgabe von 16 000 kg hat man tatsächlich 17 100 kg Milch erhalten.

Besonders zügig läuft die Arbeit im Kollektiv des Milchkomplexes und der Abteilung Nr. 1 dieser Wirtschaft. Führend in Wettbewerb sind hier die

### Ein Gipfeltreffen gefordert

Die nationalpatriotischen Kräfte Libanons haben getordert, in nächster Zeit ein Gipfeltreffen arabischer Staaten einzuberufen, um die Situation in Südlibanon und im gesamten Land angesichts der Aggressionshandlungen Israels und der Provokationen der konservativen Kräfte zu erörtern.

Der politische Zentralrat der nationalpatriotischen Kräfte richtete in seiner Erklärung an die libanonesische Regierung den Appell, die sofortige Einberufung des UNO-Sicherheitsrates zu fordern. Der Sicherheitsrat soll die andauernde Aggression Tel Avivs gegen Liba-

### Den Aufgaben gewachsen

Der Sowchos hat 32 000 Schafe und 5 300 Rinder. Um sie mit Futter zu versorgen, sind 130 000 t Rohfutter nötig, darunter 120 000 t Heu. Das Kollektiv der Wirtschaft wird mit dieser Aufgabe gut fertig. Alle Wiesen und Flächen mit mehrjährigen Gräsern sind schon ab-

### Verfahren gegen Überläufer eingeleitet

Das Ständige Komitee der Nationalversammlung der Sozialistischen Republik Vietnam hat beschlossen, ein Verfahren gegen einen schematischen stellvertretenden Vorsitzenden Hoang Van Hoan einzuleiten, der nach China geflüchtet ist. Die obersten Organe der Volkskontrolle wurden mit dem Auftrag beauftragt, die Verbrechen Hoans zu untersuchen.

Das Sekretariat des ZK der KP Vietnams hat Hoang Van Hoan wegen des Verrates an der Heimat, der Partei und dem Volk sowie als „Gehilfen der reaktionären und expansionistischen Herrscher Pekings“ aus der Partei ausgeschlossen.

VNA macht darauf aufmerksam, daß die Peking-Behörden dem Vertreter einen lauten Empfang bereitet. Er wurde von Hua Guofeng und anderen chinesischen Führern empfangen. In Peking wurde eine Pressekonferenz veranstaltet, in der dieser Vaterlandsverräter im Grunde die Doktrin der „Vier Expeditionen“ verfocht, die die Kommunistische Partei Vietnams und das Volk dieses Landes verleumdete. Das alles zeigt, daß die gegenwärtige chine-

### Ein Gipfeltreffen gefordert

Die führende vietnamesische Zeitung „Nhan Dan“ schreibt: „daß Peking Hoan als ein Sprachrohr zur Rechtfertigung der Aggression gegen die Sozialistische Republik Vietnam und zur Diffamierung Vietnams benutzte, kann das vietnamesische Volk und auch das chinesische Volk nicht irreführen. Der Verrat Hoans ist außerordentlich, die Einheit unserer Partei und unseres Volkes zu untergraben und seine Entschlossenheit zu erschüttern, das sozialistische Vaterland zu verteidigen und aufzubauen.“

### Ein Gipfeltreffen gefordert

Die nationalpatriotischen Kräfte Libanons haben getordert, in nächster Zeit ein Gipfeltreffen arabischer Staaten einzuberufen, um die Situation in Südlibanon und im gesamten Land angesichts der Aggressionshandlungen Israels und der Provokationen der konservativen Kräfte zu erörtern.

Der politische Zentralrat der nationalpatriotischen Kräfte richtete in seiner Erklärung an die libanonesische Regierung den Appell, die sofortige Einberufung des UNO-Sicherheitsrates zu fordern. Der Sicherheitsrat soll die andauernde Aggression Tel Avivs gegen Liba-

### Ein Gipfeltreffen gefordert

Die nationalpatriotischen Kräfte Libanons haben getordert, in nächster Zeit ein Gipfeltreffen arabischer Staaten einzuberufen, um die Situation in Südlibanon und im gesamten Land angesichts der Aggressionshandlungen Israels und der Provokationen der konservativen Kräfte zu erörtern.

Der politische Zentralrat der nationalpatriotischen Kräfte richtete in seiner Erklärung an die libanonesische Regierung den Appell, die sofortige Einberufung des UNO-Sicherheitsrates zu fordern. Der Sicherheitsrat soll die andauernde Aggression Tel Avivs gegen Liba-

HANOI

INTERNATIONALES PANORAMA

tass meldet

### Für feste Beziehungen

Nicaragua ist bestrebt, feste Beziehungen zu der Sowjetunion zu entwickeln, hat Daniel Ortega, Mitglied des leitenden Rates der Provisorischen Demokratischen Regierung von Nicaragua, in Radio Sandino erklärt. Dazu wird die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen.

Ortega betonte, daß der außenpolitische Kurs des neuen Nicaragua auf den Prinzipien der Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Staaten, die seine Souveränität respektieren, aufgebaut wird. Der Politik der Diktatur Somoza ist ein Ende gesetzt.

HANOI

INTERNATIONALES PANORAMA

tass meldet

### Für feste Beziehungen

Nicaragua ist bestrebt, feste Beziehungen zu der Sowjetunion zu entwickeln, hat Daniel Ortega, Mitglied des leitenden Rates der Provisorischen Demokratischen Regierung von Nicaragua, in Radio Sandino erklärt. Dazu wird die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen.

Ortega betonte, daß der außenpolitische Kurs des neuen Nicaragua auf den Prinzipien der Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Staaten, die seine Souveränität respektieren, aufgebaut wird. Der Politik der Diktatur Somoza ist ein Ende gesetzt.

BEIRUT

INTERNATIONALES PANORAMA

tass meldet

### Ein Gipfeltreffen gefordert

Die nationalpatriotischen Kräfte Libanons haben getordert, in nächster Zeit ein Gipfeltreffen arabischer Staaten einzuberufen, um die Situation in Südlibanon und im gesamten Land angesichts der Aggressionshandlungen Israels und der Provokationen der konservativen Kräfte zu erörtern.

Der politische Zentralrat der nationalpatriotischen Kräfte richtete in seiner Erklärung an die libanonesische Regierung den Appell, die sofortige Einberufung des UNO-Sicherheitsrates zu fordern. Der Sicherheitsrat soll die andauernde Aggression Tel Avivs gegen Liba-

BEIRUT

INTERNATIONALES PANORAMA

tass meldet

### Ein Gipfeltreffen gefordert

Die nationalpatriotischen Kräfte Libanons haben getordert, in nächster Zeit ein Gipfeltreffen arabischer Staaten einzuberufen, um die Situation in Südlibanon und im gesamten Land angesichts der Aggressionshandlungen Israels und der Provokationen der konservativen Kräfte zu erörtern.

Der politische Zentralrat der nationalpatriotischen Kräfte richtete in seiner Erklärung an die libanonesische Regierung den Appell, die sofortige Einberufung des UNO-Sicherheitsrates zu fordern. Der Sicherheitsrat soll die andauernde Aggression Tel Avivs gegen Liba-

# Auf das Niveau neuer Forderungen

Die Organisationsstruktur und die Prinzipien der ideologischen Arbeit in der Etappe des entwickelten Sozialismus erfordern eine wissenschaftliche, begründete, Systematisierung, Suche nach effektiven Formen und Methoden des ideologischen Einflusses auf die Massen. Das wird in großem Maße durch die Beschäftigung mit den XXV. Parteitag und des ZK der KPdSU zu verschiedenen Aspekten der ideologischen Arbeit geleistet. Eine großen Beitrag zur wissenschaftlichen Erarbeitung der Prinzipien der kommunistischen Erziehung leisten die Arbeiten Genossen I. Breshnens, seine trefflichen Werke „Das Kleine Kind“, „Wiedergeburt“ und „Neuland“.

Einen besonderen Platz unter den Parteidokumenten der letzten Zeit nimmt der umlangt angenommene Beschluss des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ ein.

Als logische Fortsetzung und schöpferische Entwicklung der Beschlüsse des XXV. Parteitags begründet und konkretisiert der Beschluss das Aktionsprogramm der Parteiorganisationen in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen unter den Verhältnissen des entwickelten Sozialismus. Dieses wichtige theoretische und theoretische Dokument zielt auf die Erarbeitung der effektivsten Formen und Methoden der Erziehungsarbeit unter den Massen zu nutzen und dem gesamten Erziehungsprozess einen einheitlichen, wissenschaftlichen Charakter zu verleihen. W. I. Lenin hob hervor, daß unsere Parteiorgane immer mehr wissenschaftlichen Zentren gleichkommen werden, die die wissenschaftlichen und organisatorischen Seiten in ihrer Tätigkeit gekonnt vereinen.

Einer der Wege zur Realisierung der Gedanken W. I. Lenins ist die praktische Auswertung soziologischer Forschungen, die Prozesse und Veränderungen, die sich im geist-

lichen Leben unserer Gesellschaft vollziehen, tieferschöpfend zu studieren. Sie helfen, optimale Formen und Methoden des ideologischen Einflusses auf die Massen zu finden.

Wir begannen die soziologischen Forschungen mit einer einfachen, zugänglichen Form — mit einer Umfrage. Der Anfang war für uns jedoch nicht leicht, da wir keine genügenden Erfahrungen hatten. Die ersten Umfragen veranstaltete die Abteilung Propaganda und Agitation des Gebietspartei-Komitees im Jahre 1971.

Die erste Umfrage wurde unter den Arbeitern des Werks „Aktjubskselmasch“ durchgeführt. Sie verfolgte das Ziel, die Effektivität des sozialistischen Wettbewerbs zu studieren. Das Ergebnis der Umfrage zeigte, daß ein Teil der Arbeiter und Angestellten über den Gang des Wettbewerbs mangelt, informiert ist 15 Prozent erklärten, daß sie sich an der Erarbeitung und Erörterung der Verpflichtungen und der Bedingungen des Wettbewerbs nicht beteiligen wollten.

Zu diesem Zweck organisierten wir eine Umfrage unter den Arbeitern, Ingenieuren und Technikern im Aktjubscher Werk für Chromverbindungen im Fr. „Aktjubschstroj“. Die Umfrage ermittelte neue Tendenzen — die gestiegene Massenhaftigkeit des Wettbewerbs, seinen großen Einfluß auf die Entwicklung der Arbeiter, die Erziehung des Menschen.

88 Prozent der Befragten erklärten, daß sie sich an der Erörterung der sozialistischen Verpflichtungen und an der Erarbeitung der Bedingungen des Wettbewerbs beteiligen. 81 Prozent erklärten, daß sie sich an gegenseitigen Prüfungen durchzuführen werden, und 93 Prozent wußten Bescheid über den Verlauf der Erfüllung der Verpflichtungen im ganzen Gebiet, in der Halle und in der Brigade. Die weitgehende Informiertheit der Menschen über die Sachlage im Betrieb beeinflusst positiv die Entwicklung ihrer Arbeit, ihre Aktivität und der einmütigen Arbeit, fördert die Herausbildung der ideologischen Reife, der moralischen Zuverlässigkeit der Persönlichkeit.

In dieser Richtung wirken auch

die Verträge über den sozialistischen Wettbewerb unter den Rayons, den Betrieben und Abteilungen wie auch zwischen einzelnen Mitarbeitern, die sich im Gebiet 940 kollektive Verträge über sozialistischen Wettbewerb.

Das Plenum des Gebietspartei-Komitees erörterte die Aufgaben in der Erarbeitung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ und zielt die Parteiorganisation auf die Verwirklichung der praktischen Auswertung der fortgeschrittenen Erfahrungen ab. Im Lichte dieser Forderungen schenkt man der Erarbeitung der Aufbaumethoden der Vorbereitung und der moralischen Auszeichnung große Aufmerksamkeit.

Reichen Stoff nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum praktischen Handeln boten uns die Forschungen über den politischen und ökonomischen Schulung der Arbeitsschüler und der Informierung der Werktätigen über die Ergebnisse der Forschungen werden die Partei-Komitees und -organisationen in Kenntnis gesetzt, die Maßnahmen zur Beseitigung der negativen Erscheinungen ergreifen.

In letzter Zeit veranstalteten wir 46 Umfragen und erließen dadurch 32.000 Personen. Wir studieren die Effektivität der Partei- und ökonomischen Schulung, des sozialistischen Wettbewerbs, die Wirksamkeit der politischen und sozialen Aufklärungsarbeit unter den Massen.

Die Forschungen, die wir u. a. unter den 864 Hörern der Schulen für Marxismus-Leninismus in Aktjubsch und in drei Schulen des Rayons Chobdinski vorgenommen haben, zeugen davon, daß die politische Schulung nicht effektiv genug ist. Es wurden folgende Mängel aufgedeckt: 39 Prozent der Befragten im Rayon Chobdinski und 34 Prozent im Gebietszentrum studieren keine politische Literatur selbständig, sie begnügen sich mit den Vorträgen der Propagandisten. Uns beunruhigte auch die Tatsache, daß die Hälfte der Hörer keine Urquellen studiert.

Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden im Stadt-, in den Rayonpartei-Komitees und in Seminaren der Propagandisten erörtert. Die Parteiorganisationen verstärken die Kontrolle über den Verlauf des Unterrichts, erhöhen die Forderungen an die Leiter und Hörer der Polit-schulen. All das trägt zur Beseitigung der aufgedeckten Mängel bei. Die Durchführung soziologischer Forschungen ermöglicht es, in den Stand und das Wesen der ideologischen-politischen Arbeit in den Produktionskollektiven tiefer einzudringen. Ihre Resultate werden bei der Vorbereitung von Fragen für die Erörterung auf den Plenen und Büros des Gebietspartei-Komitees genutzt wie auch bei der Zusammenstellung der Perspektivpläne der ideologisch-erzieherischen Arbeit.

Große Aufmerksamkeit bei den Erforschungen der Effektivität der politischen und ökonomischen Schulung schenken wir ihrem Ideengehalt, ihrem Einfluß auf die Steigerung der gesellschaftlich-politischen und Arbeitsaktivität. Die Befragung von 447 Hörern der Schulen für Grundlagen des Marxismus-Leninismus der Stadt Tsehelkar und des Aktjubscher Werks für Chromverbindungen zeigte, daß bei vielen das Interesse für das Studium der Theorie des Marxismus-Leninismus gewachsen ist. 72 Prozent sind mit der Gestaltung der politischen Schulung zufrieden. 74 Prozent studieren mit großem Interesse die Werke von W. I. Lenin, mehr als 60 Prozent der Befragten geben an, daß sie praktische Aufgaben erfüllen.

Wir befaßen uns mit dem Problem der Steigerung des ideologischen Niveaus der Dorfbewohner und erhielten interessante Angaben: 97,4 Prozent der

## Weniger Beschäftigte — mehr Produktion

Im mechanischen Montagebetrieb der Vereinigung „Pawlodar Traktorenwerk „W. I. Lenin“ leistet man keine Reparaturen der Ausrüstungen mehr. Dieser Aufgabe hat sich eine spezialisierte Abteilung angenommen.

Die Kasachstaner Traktorenbauer waren unter den ersten in der Branche, die das Komplexsystem der Produktionsleitung, der Organisation und der Entlohnung der Arbeit nach den Erfahrungen des Wolga-Autowerks einführen. Ihre Hauptaufgabe ist die Spezialisierung der Produktion, die Lieferung von Werkstücken, der Versand von Fertigerzeugnissen, die Reparatur und Einrichtung der Ausrüstungen ist ebenfalls spezialisierten Unterabteilungen übertragen worden. So sind in der heutigen Preß- und Schweißteile drei ihrer Abteilungen vereinigt. Ein Ergebniswuchs der Produktionsausstoß, der Verwaltungsapparat schrumpfte zusammen. Auch der Werkzeugdienst und die Arbeit der Arbeiter für ökonomische Planung für Löhne und für Anwesenheitskontrolle wurde zentralisiert.

Wili MUNTANIOL

Pawlodar

## Mit Fingergeist

Einmal bestand das Kollektiv aus paar Menschen, zur Brigade, die schon mehr als 20 Jahre existiert.

Der Plan wird von den Wärmeisoliern des Trasts „Kastepliojizjazja“ ständig zu 115 Prozent erfüllt. Es ist jetzt unmöglich aufzuzählen, auf wieviel Bauobjekten sie gearbeitet haben. Schon 20 Jahre ist es eine Brigade der kommunistischen Arbeit, sie war die erste, die zur Slobin-Arbeitsmethode überging.

Progressive Arbeitsorganisation führt zu guten Leistungen. Viel trägt dazu der Leiter der Brigade, Erzieher des Ordens des „Roten Arbeiters“, und des Ordens „Ehrenzeichen“ Viktor Eichmann bei.

Es gelingt ihm, eine gute Arbeitsumgebung in der Brigade zu schaffen. 10 Jahre arbeiten die Wärmeisoliere ohne Disziplinerfahrungen. Was noch sehr wichtig ist: Die Brigade sucht nach neuen, progressiven Arbeitsmethoden. Auf verschiedene Weise vereinfachen sie die Technologie und bekommen dabei einen großen ökonomischen Effekt. Allein im „Wostokmaschawod“ sparte ein Vorschlag der Neuerer Eichmann, Serow, Lagutenkow 16.000 Rubel ein.

Beim Bau des Seidenkombinats betrug der ökonomische Effekt ihrer Neuerervorschläge 5.159 Rubel. Überall versuchen die Wärmeisoliere ihre Arbeit schöpferisch und gut zu erfüllen. Die Brigade ist ihrem Ziel nah, den 10. Fünftjahrplan vorfristig zu erfüllen.

Nikolai MAKAGONOW

Ust-Kamenogorsk

## Autostraßen für die neue Ernte

Das verzweigte Netz der Autostraßen, die alle Sowchose und Kolchose mit den Getreideanbaubetrieben verbinden, wird einer rechtzeitigen Beförderung der Ernte dienen. Die Gebiete Kolchosetwa herangereift ist, Anschließ an dieses Netz haben nun die letzten Tennen der Wirtschaften des Rayons Seronda bekommen, wo eine etwa 50 km lange Autostraße in

Die Filiale Nr. 1 ist ein führender Betrieb der Alma-Ataer Schuhproduktionsvereinigung „Sshetsysu“. 20 Jahre wirkt hier die Arbeiterin der 5. Qualifikationsgruppe Jewstjalja Ugnitschewa, Aktivistin des 9. Planjahrplans. Sie produziert gegenwärtig schon für 1980.

Im Bild: J. Ugnitschewa

Foto: Viktor Krieger



## Menschen der Kunst

WIE ist es Ihnen gelungen, in einem hundertjährigen Aktjakolch ein so großes Talent zu erzielen? wurde nicht selten der Regisseur des Filmdrehs „Dshambul“ Jefim Dsigan gefragt. „Er fühlt sich so frei vor der Kamera!“, antwortete er. „Dshambul“ wurde ein großer Erfolg, die Ueingegebenen aufzuklären. Wozu sollte er sich auch entschließen. Dshambul war wirklich ein Erfolg, lebendig und überzeugend. Ausgerechnet in diesem Film hatten alle Akten ein blutjunger, berolser Schauspieler. In der Filmmittel ist eben alles möglich. „Dshambul“ war die erste, die Vertrauen an die allmächtige Muse der Leinwand nicht sofort bekommen. Bereits im Drehbuch geschrieben. Seine Streifen sind ein komplizierter und interessanter Nachlaß. All sein Suchen — manchmal schwer und widersprüchlich — verliert auf der Generalbilanz der Sowjetkino. Er war bemüht, das Thema der Gegenwart vor Augen zu führen. Das Neue ging ihm immer an, er fand es immer mit seinem scharfen Blick. Er wandte sich an die verschiedensten Genres — an Dramen und Tragödien, an Tragi-, Musikkomödien und sogar an Abenteuererzählungen. Eine solche Vielfalt war dem Genre ständige schöpferische „Geländehilfe“, durch den Wunsch, sich in den verschiedensten Genres zu versuchen, zu erklären. Auch jetzt wird die Leinwand, die „vorbereitete“ über die Leinwand läuft, sind alle Eintrittskarten ausverkauft. Dieses Lustspiel, als Filmkonzert gedreht, gefällt den Zuschauern. Ein Feuerwerk von Scharfsmitteln, in dem sich die talentiertesten Meister der Bühne und des Films der Republik wie Bibikul Tulenowa, Jermolok Serkebajew, Ghenadij Bukharwa, Jurij Pomortzew, Jewgeni Dordijew und andere ein Stelldichein geben. Mit viel Erfolg wurde in den Kinos des Landes — auf Filmlisten und auch in den Kinokommissen der Schaken Aimanow „Der Engel in der Tjubeleka“ vorgeführt.

Armen zu helfen, er nimmt Unterdrückte Reife. Eine Schöpfung. Mit Schutz, auch wenn das ihm selbst Unheil bringt. Aldar reist über die Steppe mit seiner treuen Dombra und nutzt jeden passenden Moment, um in Liebesimprovisationen die habgütigen und grausamen Bais, die in den Laster der Herrscher versunken sind, anzuprangern. All das gibt es in der Geschichte des Schachens Aldar. Er hat die Leinwand geschaffen wurde (er war Regisseur und auch Darsteller). Er gehörte zu jener bewundernswerten Plejade der Schauspieler“, schrieb über ihn der bekannte Regisseur Grigor Roschal, „die über eine gewaltige Intuition verfügen, und in sich eine beliebige Gestalt schmieden, wie ein Maler die Wahrheit. Er nahm eine beliebige nationale Form, ein beliebiges Alter und beliebiges Genre als Gegenbehalt an, an der es Freude bereitet, seine Kräfte zu messen und die endlich doch zu bezwingen ist. Das war ein Schauspieler freudig, der die Schöpfung der Welt in der Gestalt seiner schöpferischen Natürlichkeit. Schaken war ein beneidenswerter Meister sowohl in der Lösung großer Arrangements als auch in der präzisen Kleinarbeit an den Teilen, den kennzeichnenden Strichen, den kleinsten Funden, die die Gestalt lebendig machen. Seine vorreffliche Arbeit am Film „Ende des Aimanows“, sein Dshambul, sein Verständnis für Theater und Filmkunst — all das machte ihn unsterblich für Lebenden und verwirklichte ihn in der Kunst.“

Schaken Aimanow schied aus dem Leben in der Blüte seiner schöpferischen Kräfte. Er plante einen Streifen über Abai nach der Auffassung von Murchisonov. „Über Jahr und Tag“ und hatte auch andere interessante Ideen. Aber auch das, was er vollbracht hat, ist zu einer Grundlage geworden für die Schaffung der „Kaspij“-Spiel-filmkunst und dient bis jetzt als Ausgangspunkt in der Arbeit der kasachischen Filmschaffenden.

Ludmila JENISEJEWA

## Ehrendes Andenken

vieler Rollen, ist viele Filme gedreht und Drehbücher geschrieben. Seine Streifen sind ein komplizierter und interessanter Nachlaß. All sein Suchen — manchmal schwer und widersprüchlich — verliert auf der Generalbilanz der Sowjetkino. Er war bemüht, das Thema der Gegenwart vor Augen zu führen. Das Neue ging ihm immer an, er fand es immer mit seinem scharfen Blick. Er wandte sich an die verschiedensten Genres — an Dramen und Tragödien, an Tragi-, Musikkomödien und sogar an Abenteuererzählungen. Eine solche Vielfalt war dem Genre ständige schöpferische „Geländehilfe“, durch den Wunsch, sich in den verschiedensten Genres zu versuchen, zu erklären. Auch jetzt wird die Leinwand, die „vorbereitete“ über die Leinwand läuft, sind alle Eintrittskarten ausverkauft. Dieses Lustspiel, als Filmkonzert gedreht, gefällt den Zuschauern. Ein Feuerwerk von Scharfsmitteln, in dem sich die talentiertesten Meister der Bühne und des Films der Republik wie Bibikul Tulenowa, Jermolok Serkebajew, Ghenadij Bukharwa, Jurij Pomortzew, Jewgeni Dordijew und andere ein Stelldichein geben. Mit viel Erfolg wurde in den Kinos des Landes — auf Filmlisten und auch in den Kinokommissen der Schaken Aimanow „Der Engel in der Tjubeleka“ vorgeführt.

Der Regisseur bewies große Kühnheit, als er sich an die Entlohnung der Innenwelt und der komplizierten Psychologie des Parteilarbeiters im Film „In einem Rayon“ machte. Er schuf auch mehrere philosophische Filme wie „Das Land der Väter“ und „Kasch-Kosse“. Sie dürfen als Überlegungsfilme bezeichnet werden. Schaken Aimanow war stets bemüht, eigene Mittel zum Ausdruck der Wirklichkeit und der Charaktere der Menschen zu finden. Das tritt besonders deutlich in der Arbeit an der alten Legende über Aldar-Kosse, den barlosen Betrüger, der in der Vorstellung des Volkes wie die Gestalt einer Späßvogels und Witzbildes, der wenn er auch jemanden betriegt, so gewöhnlich die Reichen und Herzlosen in die Irre führt, die wir ihm vorgeschlagen hatten.“

den Regisseur bewies große Kühnheit, als er sich an die Entlohnung der Innenwelt und der komplizierten Psychologie des Parteilarbeiters im Film „In einem Rayon“ machte. Er schuf auch mehrere philosophische Filme wie „Das Land der Väter“ und „Kasch-Kosse“. Sie dürfen als Überlegungsfilme bezeichnet werden. Schaken Aimanow war stets bemüht, eigene Mittel zum Ausdruck der Wirklichkeit und der Charaktere der Menschen zu finden. Das tritt besonders deutlich in der Arbeit an der alten Legende über Aldar-Kosse, den barlosen Betrüger, der in der Vorstellung des Volkes wie die Gestalt einer Späßvogels und Witzbildes, der wenn er auch jemanden betriegt, so gewöhnlich die Reichen und Herzlosen in die Irre führt, die wir ihm vorgeschlagen hatten.“

## Eine Milchfabrik

An die Verkaufsstellen, Kinder- und Heilanstalten Mangyschlags gelangen seit Jahresbeginn die ersten 100 Tonnen Schubatmilch eines Getrecks aus Kamelmilch, das von der spezialisierten Wirtschaft „Kysylusen“ geliefert wurde. Hier erfolgte die erste Versuchsmilchfabrik des Landes.

Die Spezialisten der Landwirtschaft des Gebiets haben den Entwurf des Komplexes für 100 Tiere selbst entwickelt. Die Paten aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 82, der Erdöl- und Gasge-

selchos“ entwickelte eine Typenfarm für 150 Kamelstuten. In der Wüste entstand ein ungewöhnliches Städtchen. Seine Räume — ein Kreis mit kuppligen Überdeckungen — sind hell und bequem. Hier gibt es einen Melksaal und eine Schubatküche mit einer Tagesleistung von 1.000 kg.

Auch in anderen 14 Wirtschaften des Gebiets wird die Kamelmilch entwickelt. In der Wüste weiden fast 15.000 Kamele, es werden mechanisierte Farmen für Schubatzerzeugung eröffnet. Hier funktionieren eine Versuchsstelle für maschinelle Schur der Kamele.

Natalie KRUGER



werden von der technischen Kontrolle immer mit der höchsten Note eingestuft.

Unser Bild: (v. l. n. r.) L. Grebenjuk, V. Koptjajew und Sch. Schanijajew — Aktivist der kommunistischen Arbeit, Mitarbeiter des Komsozlen- und Jugendbrigade Nr. 1.

Foto: Viktor Krieger



# Hier kehrt man gern ein

Das Kulturhaus des Ernst-Thälmann-Kolchos zählt mit Recht zu den besten im Rayon Pawlodar. Sowohl an Wochen- als auch an Regentagen kommen die Menschen hierher, weil sie stets willkommene Gäste sind. Hier herrscht eine „heimische“ Atmosphäre, die Menschen fühlen sich zu Hause.

Die Klubleiterin S. P. Abramowa sorgt dafür, daß die Festveranstaltungen, die es hier, wie auch in jeder Kulturhalle des Landes gibt, lebhaft, interessant, nicht zu „programmiert“ verlaufen. Zum 25. Jubiläum der Neuländerschließung versammelten sich im Kulturhaus sowohl diejenigen, die einst die erste Furche gezogen hatten, als auch ihre Abkömmlinge, Kinder und Enkel. Die Neuländerschließung erzählen von jenen bewegten und nicht leichten Tagen, da sie im Aufbruch der Partei den Urstep Kasachstans mit ihrer Arbeit neues Leben einhauchten. Aus ihren Erzählungen, die schlicht und verständlich für alle Anwesenden waren, erlangte ein unvergessliches Seiten aus einem ungeschriebenen Geschichtsbuch. Die jungen Kolchosbauern — die Erben des Rahmes ihrer Väter — gaben den

Neuländerschließern ein umfangreiches Konzert zum besten.

Während der Vorbereitung auf die Wahl zum obersten Sowjet der UdSSR wurde das Kulturhaus fröhlich geöffnet und spät abends geschlossen. Hier wurde ein Klub der jungen Wähler gegründet, um erzählt ihnen über die Rechte und Pflichten der Sowjetmenschen, über das sowjetische Staatsystem, über den Aufbau der Verwaltungsorgane der UdSSR u. a. d. h. man bereite sie darauf vor, bewußte Wähler zu werden. In ihrer eigenen „Ecke“ beschäftigen sich die Agitatoren. Im Aufklärungskreis las man Zeitungen und Zeitschriften, spielte Schach u. a.

Die Menschen kommen auch ins Kulturhaus, wenn sie Näheres über ein Parteidokument erfahren wollen.

„Heute wird im Kulturhaus der Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ vorgelesen und diskutiert. Die Teilnehmer werden freundlich eingeladen, die im Rundfunk durchgegeben wurde und auch auf einer Plakatwand vor dem Klub stand. Die Klubleiterin las

den Beschluß Absatz um Absatz vor, fragte, ob alles klar ist, die Menschen äußerten ihre Meinungen, Bismil, und schloß dem Leiter der eigenen Wirtschaftsmachen Vorschläge, wie der Beschluß besser und schneller ins Leben umzusetzen ist.

Genau so beschäuft werden auch die Versammlungen und Abende, die verschiedenen Produktionsfragen gewidmet sind.

Besonders beliebt bei den Kolchosbauern ist das Ritual der feierlichen Erbschließung. Allein im ersten Halbjahr wurden acht Ehen geschlossen. Aus solch einem Anlaß werden Fassade, Bühne und Zuschauerraum des Kulturhauses mit Blumen geschmückt. Über dem Eingang prangen die Worte in Silber gezeichnet: „Herzliche Glückwünsche zur Erbschließung!“ Im Saal stehen die Tische der „Registrierung“, der „Prüfung“ und der „Eltern“. Am Eingang ins Kulturhaus werden Bräutigam und Braut mit Das Jahr 1980 wie 1981, es klingt der Hochzeitmarsch von Mendelssohn-Bartholdy. Zusammen mit den Geschenken und Gratulationen erhalten die Jungverheirateten ein kunstvoll gestaltetes Kalenderblatt. Außer dem Datum der

Erschließung sind hier Sonnenauf- und untergang, die Mondphase, Angaben über das Wetter an diesem Tag verzeichnet, damit das Ehepaar sich fürs ganze Leben an ihm erinnern.

Am „Prüfungstisch“ bereitet der Bräutigam einen Salat zu, die Braut hält einen Knopf an, im Foyer tanzt das Paar seinen ersten Walzer im Eheleben; im weiteren gemeinsamen Leben wird es noch so manche andere „Walzer“ geben.

Die Einbürgerung neuer sowjetischer Riten und Bräuche ist ein wichtiger Aspekt der Arbeit aller Klubs. Die Wirksamkeit solcher Veranstaltungen hängt davon ab, wie erfrischend und geistreich die Organisatoren sind, daß sich diese „Maßnahmen“ nicht in langweilige Routinestunden verwandeln. Das Interesse der Dorfbewohner ist ein guter Indikator. Ich wiederhole: Im Thälmann-Kolchos ist das Kulturhaus bei solchen Gelegenheiten immer voll.

Einen Ehrenplatz unter diesen Riten nimmt auch das Einberufen der Jungmänner. An diesem Abend sind die fünfzig Soldaten der Sowjetarmee im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit, sie

sitzen im Präsidium neben den geachteten Menschen des Dorfes. Der Kolchosvorsitzende, Veteran des Großen Vaterländischen Krieges K. J. Blatz hält eine Ansprache. Dann nehmen die Eltern das Wort. Die Buschen versprechen gewissenhaft und ehrlich zu dienen. Knien küssen sie die Rote Fahne des Kolchos. Die Ältesten des Dorfes überreichen den Einberufenen rote Bändchen und eine Handvoll Erde vom Kolchosfeld.

Die Klubleiterin weiß, daß der Montag am Sonnabend beginnt: je besser sich die Kolchosbauern erholen, desto energischer werden sie die nächsten Arbeitswochen antreten. Die Aktivisten des Kulturhauses O. Trippel, E. Benner, I. Lukenowskaja und M. Haas helfen der Direktorin des Kulturhauses, jeden Sonnabend Erholungsabende zu organisieren. Das sind nicht nur Tanzabende — hier gibt es Spiele, verschiedene Zerstreuungen.

Am Abend „Was wißt ihr von den Tänzern?“ wurden verschiedene Tänze vorgeführt, es wurde gezeitigt, wie man das Mädchen zum Tanz einläßt u. a.

Hier gibt es Wettbewerbe der Köche und Friseurinnen, Rezitatoren und Sänger, hier ist es für alle interessant, das Kulturhaus ist ein wahres Zentrum der Kultur, der ideologischen Erziehung der Werktätigen des Dorfes.

Alexander MIRUSCHKIN  
Pawlodar

# Verse am Wochenende

## Flügel

Der Urmensch hat die Vögel schon benednet um ihre Flügel, um die Fähigkeit, mit einem leichten Federwams bekleidet, sich zu erheben in die Lüfte weit.

Jahrtausende wohl träumten scharfe Geister den damals noch phantastisch kühnen Traum: Den Vogelflug mit eigener Kraft zu meistern, sich aufzuschwingen in den Himmelsraum.

Daraus entstand die Ikarus-Legende. Und wenn auch schelterte der Junge Heid, der Sehnsuchtsraum war damit nicht zu Ende — er ging beflügelt um die ganze Welt.

Wir wissen um die Männer, die sich schwingen als Pioniere in die Luft erheben, die wagemutig mit der Schwerkraft rangen und weit uns öffneten das Himmelsrot.

Heut sind die Lüfte endgültig bezwungen, der Menschheit wuchsen Flügel, riefenhaft; den ganzen Erdball hat sie schon umschlungen mit Silberschwingen und Motorenkraft.

Metaline Vögel ungestüm durchbrausen im Flug der Lüfte unbegrenzt Meer — eine Fingerringe zerlegliches Zuhause, ermöglichen der Völker Schnellverkehr.

Noch aber tragen heute ihre Schwingen auch Bomben und Raketen, Feuerlod... Und dieses Ubel gilt es zu bezwingen, damit es nie mehr bringe Kriegesnot! O möge das der Menschheit bald gelingen!

Rudi RIFF

## Seltenes Anglerglück

Eine nicht geringe Überraschung erlebte das Anglerpaar Alexander und Valentina Taran aus Dnepr. Die Absolventen dieser Hochschule sind nicht nur im Gebiet Ostkasachstan, sondern auch in anderen itfig. In diesem Jahr werden da 800 Jungen und Mädchen das Direktstudium aufnehmen.

In Bild: Aufnahmeprüfungen an der philologischen Fakultät.

Die Utkamenogorsker Pädagogische Hochschule ist eine der größten in 14 Fachrichtungen herangebildet. Die Absolventen dieser Hochschule sind nicht nur im Gebiet Ostkasachstan, sondern auch in anderen itfig. In diesem Jahr werden da 800 Jungen und Mädchen das Direktstudium aufnehmen.

In Bild: Aufnahmeprüfungen an der philologischen Fakultät.

(TASS)

Photo: Wladislaw Pawlunin

UNTER den zahlreichen beliebten olympischen Sportarten ist das Raseuhockey die jüngste in unserem Land. Die ersten Wettkämpfe in diesem Spiel wurden 1969 d. h. vor zehn Jahren ausgetragen. Ist das nicht zu wenig für ein Land, in dem die Sporttraditionen eine reiche Geschichte haben?

Es gab nicht wenig Skeptiker, die meinten, es lohne sich nicht, im Sommer die Schläger in die Hände zu nehmen. Obriqns gibt

kurrenz des Eishockeys gibt. In den mittelasiatischen Republiken und in Transkaukasien wurden auch die ersten Wettkämpfe für Raseuhockey an den Kindersportclubs gegründet. Es sel bemerkt, daß neben den UdSSR-Meisterschaften unter den Erwachsenen auch regelmäßig Meisterschaften unter den Hockeyspielern im Alter von 17 — 18 Jahren ausgetragen werden. Alle Mannschaften — allein in den offiziellen Unionswettkämpfen beteiligen sich 136 —

neunten Platz belegte. Trotzdem rechnen die Spezialisten mit den Potenzialen der sowjetischen Mannschaft und äußern die Meinung, daß Niederlagen das Junge Kolchos vor stählen werden.

Tonangebend in der Mannschaft sind jetzt Sagirov, Gontscharenko, Netchitschenko, Alma-Ata, die Brüder Pleschakow, Pawlowki und Gussow aus Swerdlowsk, Klewzow aus Moskau, Lampejew aus Ulanowsk.

Das Jahr 1980 wie 1981, es Chronik der Olympischen Spiele einen besonderen Platz einnehmen, weil erstmalig in der Geschichte der Olympischen Spiele im Raseuhockey geturnt werden. Laut dem Recht der Organisatoren der Spiele wird die Auswahlmannschaft der UdSSR ohne Ausscheidungskämpfe auftreten, und die sowjetischen Hockeyspielerinnen bereiten sich angestrengt auf das olympische Debut vor. Noch 1977 fanden in der UdSSR 10 verschiedene Turniere statt, und im September desselben Jahres wurde auch die erste Unionsmeisterschaft organisiert. 21 Klubs kämpften um das Recht, in das Finale einzugehen. Die stärksten Mannschaften bestritten wurden. Im Endergebnis belegte das Kollektiv „Andishan“ aus Andischan den ersten Platz. Die Vertreterinnen des schönen Geschlechts in Moskau fanden ebenfalls Geschmack am neuen Spiel, wo Mannschaften an der UdSSR, im SK „Fili“, SK „Krylja Sowetow“, SK „Spartak“ gegründet wurden. Beilebt wurde das Raseuhockey unter den Frauen, besonders den Studentinnen, auch in Tschelkib, Baku, Kiew. Das steigende Interesse an diesem sonnigen Hockey gestattete es, 1978 auf neue Unionswettkämpfe zu organisieren. In diesem Jahr startete eine Landesmeisterschaft mit 10 Mannschaften in der Oberliga.



Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

INES Tages hatte sich Gottlieb Gottliebwegs entschlossen, mit seinem neuen Shiguli zu einem Freund in den entlegenen Sowchos „Pskowski“ zu fahren. Er war schon eine geraume Zeit unterwegs, als er merkte, daß er sich verirrt hatte. Ratlos schaute er nach allen Seiten aus, konnte sich aber im Labyrinth der endlosen Kasachstener Steppe keine Richtung finden. Gottlieb Gottliebwegs dachte schon, er müsse sein Vorhaben aufgeben, als plötzlich unter einem Heuschaber, an dem er vorbeifuhr, ein Mann hervorkullerte. Es stellte sich heraus, daß er dasselbe Reisetziel hatte.

Frau sitzt dort hinter einem Berg von frühen Gurken und einer Dillmiete und kauft bei ihr ein Stückchen, um etwas zu kauen. Ich trete an sie heran, erklende mich nach dem Preis, lobe die Ware, schmeichele der Alten aus Gewohnheit ein bißchen und sieh, nach ein paar Minuten steht schon eine Reihe hinter mir an.

„Na, lassen Sie mal die Lululeien!

anwortet ungern, aber sich läßt nicht locken, und während sich unter Gespräch entwickelt, wächst hinter mir eine Schlange an. Nach und nach werden die Menschen unruhig. „Was murren die dort, was für Geheimnisse haben sie in einer Tasche?“, murren die Leute. Und eine Käuferin gerät ganz außer sich: „Verkauft ihm nichts, er stand nicht in der Reihe!“

Wenn dem Staub, er fäbte das auch einwiegung auf, ergriff das Buch und weg war er.

Den Bruchteil eines Augenblicks hielt August Karlowitsch inne und sagte dann:

„So, jetzt biegst du nach rechts ab, Fahre gerade auf jenen Orientierungspunkt hin, den hellgelben Strohhäufen dort, der dich am Weg ausgehobert ist.“

„Warum sagst du mir nicht, weshalb du in den Sowchos „Pskowski“ fährst!“ fragte Rubner seinen Reisegefährten.

„Wie wubstler!“ ergriff August Karlowitsch energisch das Wort. „Ich fahre Maria Andrejewna den Kognak verkaufen seiner Last.“ Er wollte nach etwas über erstklassige Weine hinzufügen, schaffte es aber nicht mehr. Eine gewaltige Kraft bemächtigte sich des Wagens und seiner Insassen, der Wagenschlag flog auf, und August Karlowitsch flog im Bogen in Richtung des Heuschobers. Auch Gottlieb Gottliebwegs war es nicht besser ergangen. Als er zu sich kam und die Erde mit den spitzen Gen Himmel bleckenden Zinken liegen sah, wollte er ein paar kräftige Worte auf seinen Reisegefährten abfeuern. Doch jener raffte sich schneller auf:

„Siehst du, wie weich wir dabei landend sind. Wenn ich nicht dabei wäre, hätte wer weiß was passieren können!“

Gottfried FRANK

# Raseuhockey

es auch jetzt noch genügend Menschen, die an die Perspektiven der neuen Hockeyart nicht glauben, und die eher zu langweiligen, nicht mehr so zahlreich wie anfangs, die Moskauer Olympiade 1980 wird dem Sommerhockey einen breiten Weg ebnen, und die Förderung in das Spiel werden entsprechend steigen.

bedienen sich sowohl aus als auch inländischen Inventars. Letzteres wird in Tallinn, Moksatschewo, Andischan und Gurjew hergestellt.

Die Auswahlmannschaft der UdSSR debütierte in der internationalen Arena während der Europa-Meisterschaften 1970. Damals belegten die Neulinge den 14. Platz unter 19 Teilnehmern. Im August 1977 beteiligte sich unsere Auswahlmannschaft an den Ausscheidungskämpfen der Europa-Meisterschaft in Rigga, wo sie die Auswahlmannschaft Schwedens (4:1) und Belgien (2:0) bestieg und sich somit in das Finale durchkämpfte. Im Herbst desselben Jahres kam der interkontinentale Pokal in Rom an die Reihe. Hier belegte die sowjetische Mannschaft den ehrenvollen dritten Platz unter 12 Teilnehmern. Auf ihrem Konto stehen Siege über die Auswahlmannschaft von Ghana (3:2), Frankreich (3:0), Kanada (1:0), Belgien (4:3), Unentschieden mit den Vertretern Kenias (2:2) und eine Niederlage über die Iren (1:2). Als bester Stürmer des Turniers wurde Alexander Ionkin, als der beste Verteidiger — Farit Sangrow genannt.

Nach diesen Vergleichen sagte der Vizepräsident der Internationalen Föderation für Raseuhockey M. Dara: „Der Erfolg der Auswahlmannschaft der UdSSR hat mich aufrechtig erfreut. Viele betrachten ihn als Sensation. Nichts dergleichen. Er ist vor allem das Resultat einer ernsthaften Arbeit der Trainer und der Hockeyspieler.“

Die Frauenmannschaft der UdSSR besiegte im April dieses Jahres in Holland die Auswahlmannschaft Kanadas und der Tschechoslowakei (2:1) und verlor die Auswahlmannschaften der USA und Hollands (2:3, 0:5). Im Mai besiegte die UdSSR die erste und die zweite Auswahlmannschaften der Tschechoslowakei (1:0, 3:0) und spielte unentschieden (1:1) mit der DDR-Mannschaft.

Die Moskauer warten mit Ungeduld sowohl auf die olympischen Premieren des Frauenhockeys, als auch auf die Wettkämpfe der Männerkollektive, um so mit sich die Alma-Ataer Mannschaft im Raseuhockey, der ersten Platz in der siebenten Spartakiade der Völker der UdSSR belegt hat.

Für die Auswahlmannschaften der Teilnehmerländer werden die bei den Einwohnern der Hauptstadt beliebten Stadien „Dynamo“ und „der Jungpioniere“ rekonstruiert.

Wladimir WATUTIN

Die Menschen stehen nach Gemüde und die Zeit drängt!“ höre ich eine schrille Frauentimme... und das Geschick auf mich zu. — Das im Privatabsatz.

Nehmen wir den staatlichen Sektor. Da komme ich einmal in ein Geschäft, die Käufer fehlen, die Verkäuferinnen dösen vor Langeweile.

„Wie geht's? frag ich eine schlanke Schöne, die sich beim Gähnen beinahe den Kiefer verrenkt hätte. Wie stehst du mit dem Warenabsatz!“

„Es gibt ja nichts“, entgegnet sie.

„Und diese Fischchen da?“

„Ich forsche nach, wie und was, aus welchen Meeren und Ozeanen sie uns zugestellt wurden usw. Sie

Ein anderes Mal kam ich in einen Dorfladen. In einer Ecke lagen irgendwelche Bücher mit einem Staubschicht darauf wie auf dem Mond. Ich nahm ein Buch und sah auf dem Umschlag ein Bild eines Mannes mit einer Pistole in der Hand. Er schien in gerade auf die Stirn zu zielen. Ich blätterte ein wenig. Da kommt eine Rote Junge Leute herein. Studenten von ihrer Sommerarbeit im Baurupp sind sie zurückgekehrt. Wissenschaftlich heißt das „das dritte Semester“.

Sie fallen über die Bücher her wie die Ameisen über einen Stock. In einem Augenblick sind alle Bücher vergriffen. Zuletzt kommt ein er mich heran: „Verzeihung, Väterchen, treten Sie mir bitte das Buch ab.“ Ich mußte gerade niesen,

Reinhold LEIS

## Der Wilderer

Er schlich sich durch die Gegend, die Flinte schußbereit, und schob und schob verwegene „Piffpaff!“ kläng's weit und breit.

Und war's ein dummes Häselin, ein Wisel oder Reh — Sie er war, hätt' er nicht piffpaff, piffpaff, juchelt

Du: Kuckuckruf erschalle, Er zählte: „Eins, zwei, drei...“ Drei Jahre hat Da knallte er den Prophet vom Zweig.

Doch da, kaum war's geschehen, erlapse man den Wicht. Der Kuckuck, der Hellsäher, versah sich diesmal nicht.

Drei volle Wilderjähre erhielt der Kuckuck bald. So endet dieses Märlein vom Wilderer im Wald.

Ohne Worte Zeichnungen: V. Oslar

# „Es lebe Mexiko!“

„Fast ein halbes Jahrhundert nach seiner Entdeckung ist der Film „Es lebe Mexiko!“ uraufgeführt worden, den der sowjetische Regisseur Sergei Eisenstein Anfang der 30er Jahre in Mexiko drehte. Der Film wurde am 14. August bei der feierlichen Eröffnung des Internationalen Filmfestivals in Moskau gezeigt. Seine ersten Zuschauer waren die Filmschaffenden aus mehr als 100 Ländern der Welt.

Die Geschichte dieses Streifens ist wohl ebenso dramatisch wie die Ereignisse, von denen er berichtet. Sergei Eisenstein, Regisseur Griwori Alexandrow und Kameramann Eduard Tisse durchreisten in zwei Monaten ganz Mexiko und belichteten dabei 75.000 Meter Film.

Die Arbeit an diesem Film konnte infolge verschiedener Umstände nicht zu Ende geführt werden und

das aufgenommene Material, etwa zwei Drittel des geplanten Films, geriet in die USA. Vor einiger Zeit gelang es sowjetischen Filmemachern, dieses Material aus dem New Yorker Museum für moderne Kunst zu bekommen.

Alexandrow beschloß, zum Andenken an Eisenstein, seine Pläne in die Tat umzusetzen.

Bei der Montage des Filmes benutzte er das Drehbuch und die Texte von Eisenstein, seine Notizenbücher und Zeichnungen. Er ließ sich hierbei von dem Grundgedanken des Regisseurs leiten, „einen ungewöhnlichen Streifen über ein ungewöhnliches Land, schaffen, über seine Vergangenheit und Gegenwart ohne Schauspielerei und Dekorationen berichten“.

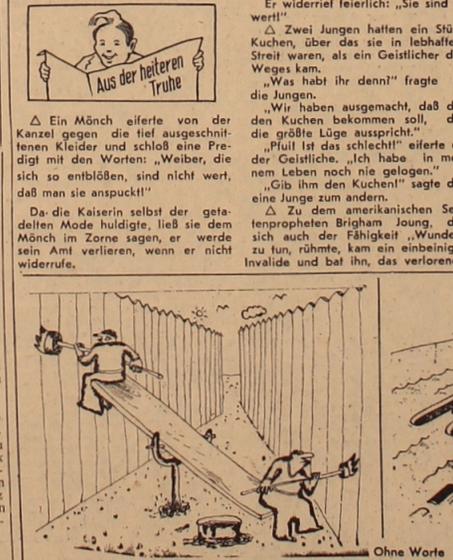
In dem Film sind die Geschichte von Mexiko so, wie sie sich in der

Architektur und in der Kunst der Urbewohner des Landes widerspiegelt, sowie die Sitten und Bräuche der Bauern und Stämmen der 30er Jahre, Ritualtänze und Folklore — festgehalten.

In den Film wurde eine Novelle über das tragische Schicksal eines Mädchens in ihres Bräutigams eines Bauern, eingefügt, die Opfer der Willkür eines Gutbesitzers wurden (die Geschichte handelt zu Beginn der 20er Jahre). Der Film macht ferner die nichtrealisierte Absicht von Eisenstein bekannt, eine Novelle über die revolutionären Ereignisse in Mexiko im Jahre 1910 zu verfilmen.

Am 14. August wurde bei der feierlichen Eröffnung des Internationalen Filmfestivals in Moskau eine Kopie des Films als Geschenk an das mexikanische Volk übergeben. Die Leiterin der mexikanischen Delegation, Frau Margarete Lopez Portillo, dankte den sowjetischen Filmschaffenden von ganzem Herzen für dieses Geschenk.

(TASS)



Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialist Kasachstan“